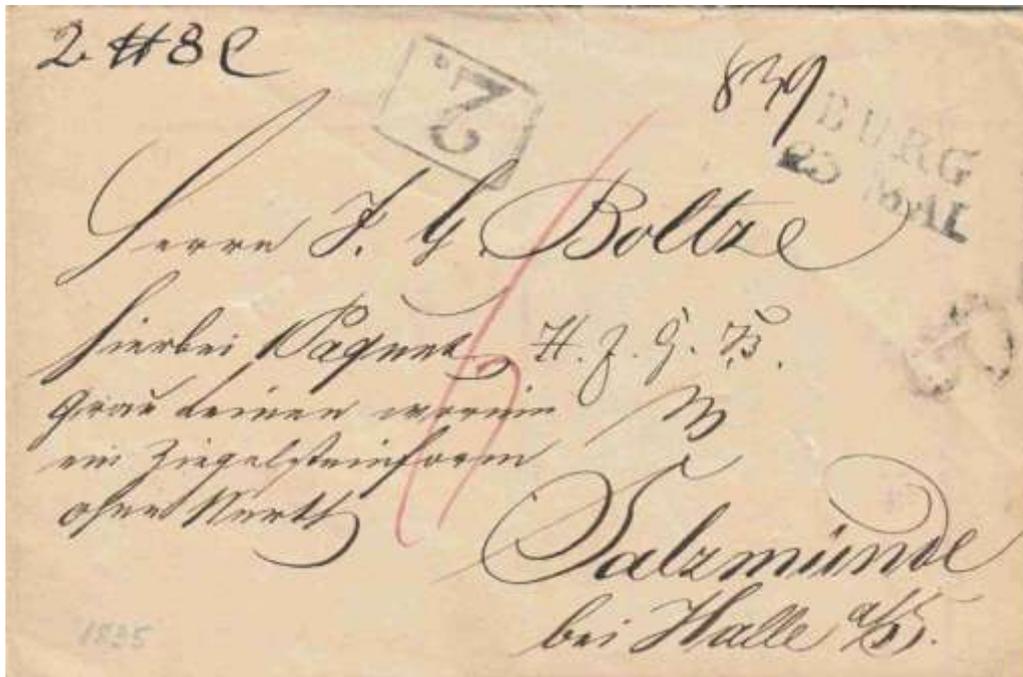


Packmeisterstempel Lohse
 Type 1 Einkreisstempel „L“ + Keilen ab Ende 1834 bis Anfang 1837

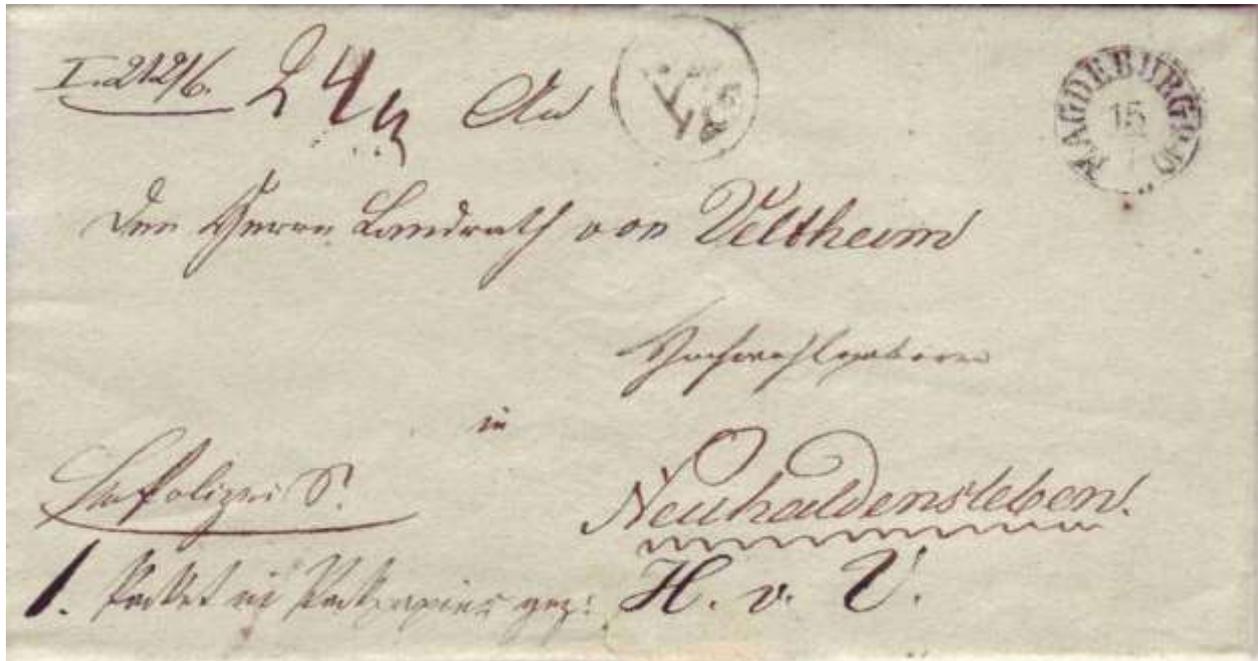


Am 23. Mai 1835 in Kehnert geschrieben, in Burg aufgegeben und an den „Herrn J.G. Boltze zu Salzmuende bei Halle an der Saale“ gesendet. Taxierung Mindestfahr-Posttarif gleich doppeltes Briefporto bei über 10 bis 15 Meilen von 6 Sgr für ein Paket von 2 Pfund 8 Loth. Paket wurde in Halle abgeholt, wofür der Rahmenstempel „2“ angebracht wurde. Beim Transit durch Magdeburg wurde der Einkreiser **L** + **Keile** in der Packkammer abgeschlagen.

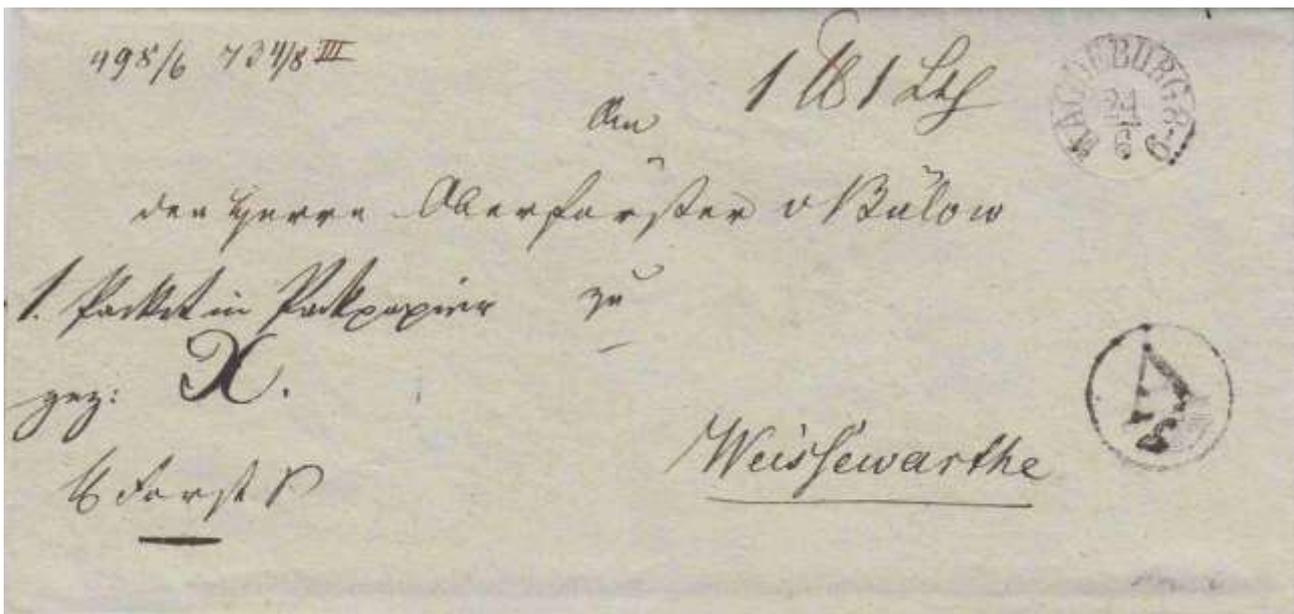


Briefhülle als portofreie Herrschaftliche Schulsache „An den Herrn Rector Professor Richter wohlgeboren zu Schleusingen“ am 11. Februar etwa 1835/36 gesendet mit einem Paket von 3 Pfund 5 Loth.

Packmeister Lohse
Neutraler Einkreisstempel „A“ + Posthorn 1836

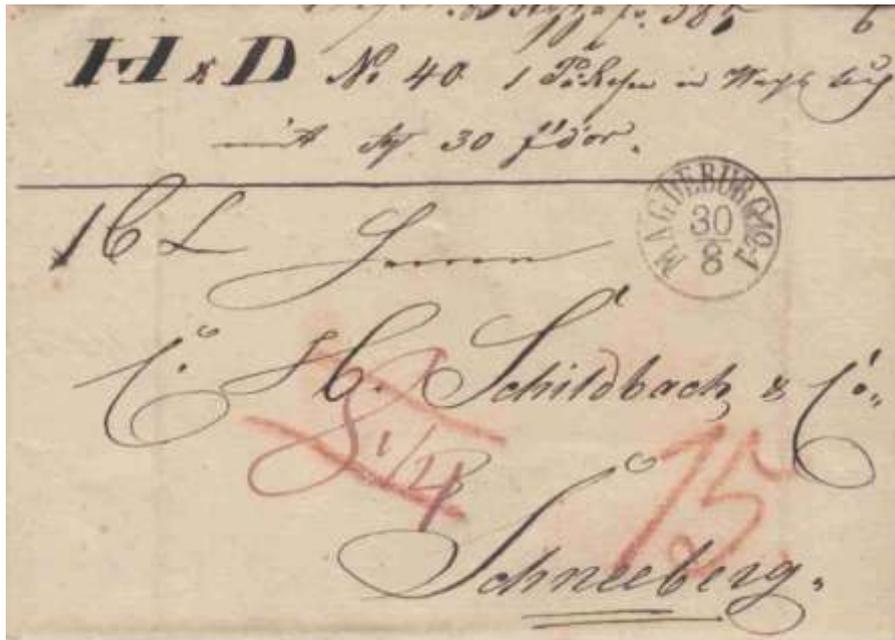


Brief vom 15. Juli 1836 „An den Herrn Landrath von Veltheim hochwohlgeboren in Neuhaldensleben“ für ein 24 Loth schweres Paket als portofreie Herrschaftliche Polizei Sache.



Am 24. Juni 1836 wurde ein 1 Pfund 1 Loth schweres Paket portofrei als Herrschaftliche Forst Sache „An den Herrn Oberförster von Bülow zu Weisewarthe“ gesendet.

Ohne Packmeisterstempel



Am 30. August 1832 aufgegebenes Paket von 16 Loth mit 30 Stück Friedrich'dor an den „Herrn C. Heinrich Schildbach in Schneeberg“. Insgesamt zahlte der Empfänger an Porto 15 Gutegroschen Porto. Bei Wertpaketen sind Packmeisterstempel nicht vorhanden.



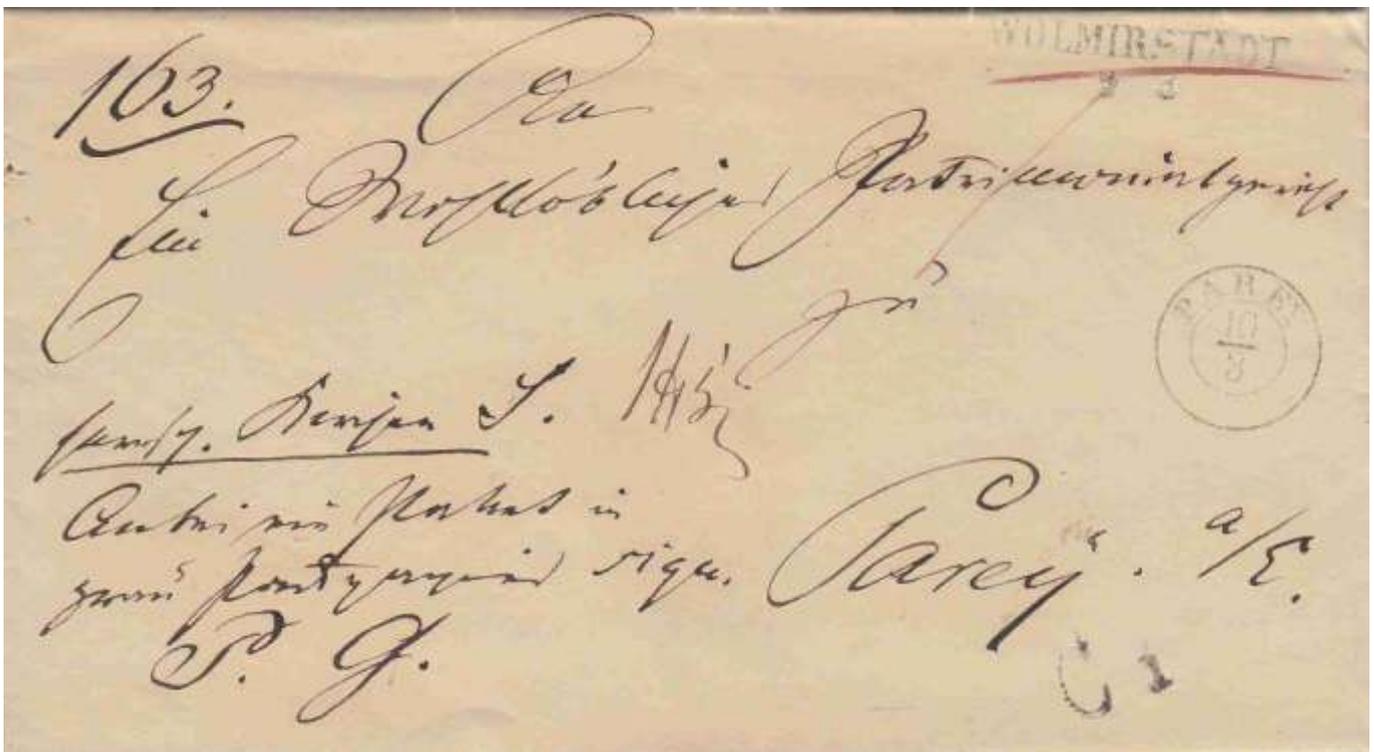
Am 01. März 1835 wurde für den Herrn C. Heinrich Schildbach aus Schneeberg zur Zeit in Frankfurt an der Oder ein 14 1/2 Loth schweres Geldpäckchen mit 27 Stück Louisd'or und 4 Stück Dukaten aufgegeben. In Berlin wurde das Gewicht beim nachwiegen bestätigt. Taxierung: 27 Louisd'or = 135 Reichsthaler Gold + 4 Dukaten = 11 Reichsthaler Gold gesamt 146 Reichsthaler Gold, Entfernung 27 Meilen.
6 Sgr Wertporto * 6. Entfernungsstufe = 36 Sgr – nach Goldtaxe 50 Prozent, gesamt 18 Sgr.

3b. Curs- bzw. Lagerplatzstempel 1837 bis 1867

Curs 1 1837 bis Anfang 1844

nach Berlin über Burg- Genthin - Brandenburg - Potsdam
abgehend Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Abends 7 Uhr,
Mittwoch Nachmittags 4 Uhr

C 1



Paket von 1 Pfund 5 Loth, versendet am Dienstag, den 08.März.1842 als portofreie Kirchensache „An Ein Wohllobliches Patrimonialgericht zu Parey“. Zuerst lief er nach Magdeburg, wo in der Packkammer der Stempel „C1“ für den weiteren Weg in Richtung Berlin bearbeitet wurde. Am Mittwoch den 09.März ging es dann nach Genthin und von dort weiter nach Parey. Die Paketausgabe wurde mit dem Ortsstempel bestätigt.

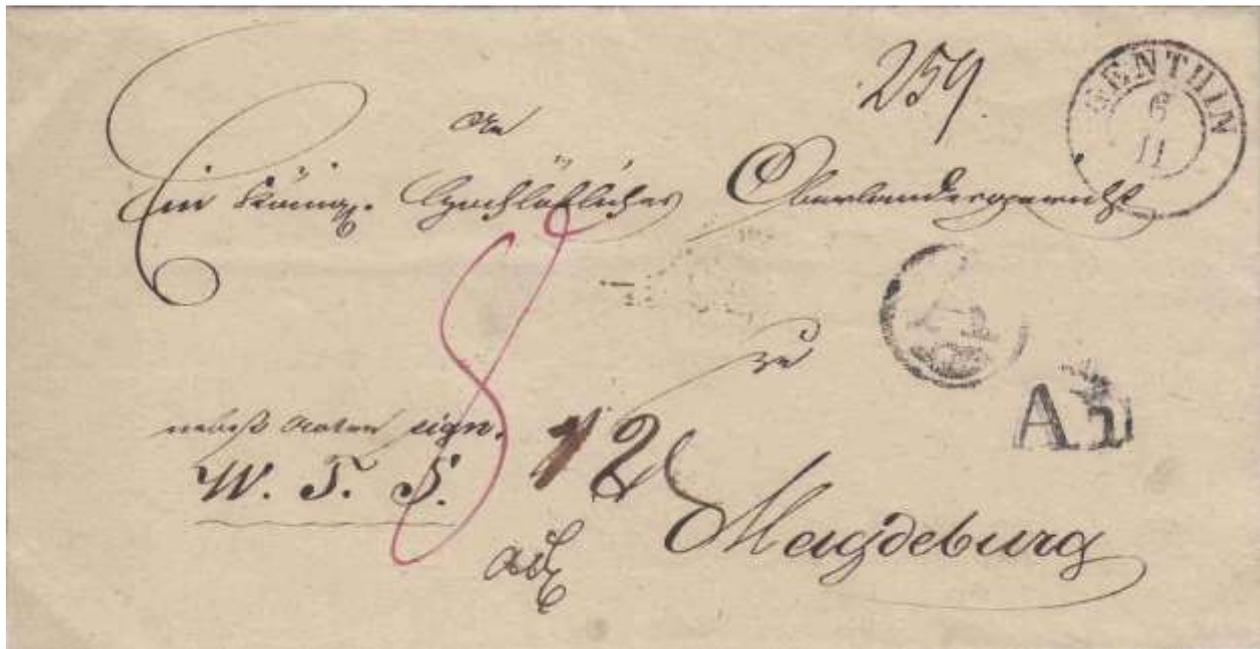
Curs 1 1837 bis Anfang 1844

von Berlin über Potsdam - Brandenburg - Genthin - Burg
abgehend Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Abends 7 Uhr,
Mittwoch Nachmittags 4 Uhr

A₁



Siegelseitenausschnitt



Briefhülle von 06. November aus dem 6 Meilen entfernten Genthin, „An Ein Königliches hochlöbliches Oberlandesgericht zu Magdeburg“. Versendet wurden Acten mit einem Gewicht von 12 Loth. Die Taxe betrug das 4fache der Briefftaxe solange das doppelt der Gewichtstaxe nicht erreicht wird, was hier insgesamt 8 Sgr. sind.

Da außer Dienstag und Samstag jeder Tag der Aufgabe möglich ist, sind die Jahre 1842/43 sehr wahrscheinlich, zumal siegelseitig der Brief-Ausgabestempel den Folgetag zeigt. Der K1 **A mit Posthorn**, diente jetzt als Paket-Ausgabestempel wurde vorderseitig abgeschlagen.

Curs 1 Anfang 1844 bis 1848

nach Berlin

abgehend täglich 2x mit der Eisenbahn über Köthen bis 10. September 1846

C.N^o1



Rückseite mit Siegel der Papierhandlung Johann Friedrich Denke. Laut Inhalt ging die Lieferung von 500 Federn an das Herzogliche Anhaltische Justizamt in Coswig. Die angeschriebenen 4 Sgr. könnte für die direkte Auslieferung der Paketes sein.



Ein 3 Pfund 13 Loth schweres Paket wurde am 14. März 1846 morgens zwischen 09.00 bis 10.00 Uhr, an einem Samstag, aufgegeben und lief an den „Herrn Ein Nary Amts Schreiber wohlgeboren Coswig, was 8,5 Meilen entfernt ist. Die Ankunft und auch die Paketausgabe war noch am gleichen Tage.

Taxierung: Mindestfahrposttarif = doppelte Briefftaxe somit 5 Sgr.

Gelaufen ist der Brief mit der Eisenbahn bis Köthen und von dort über Dessau – Coswig in Richtung Berlin.

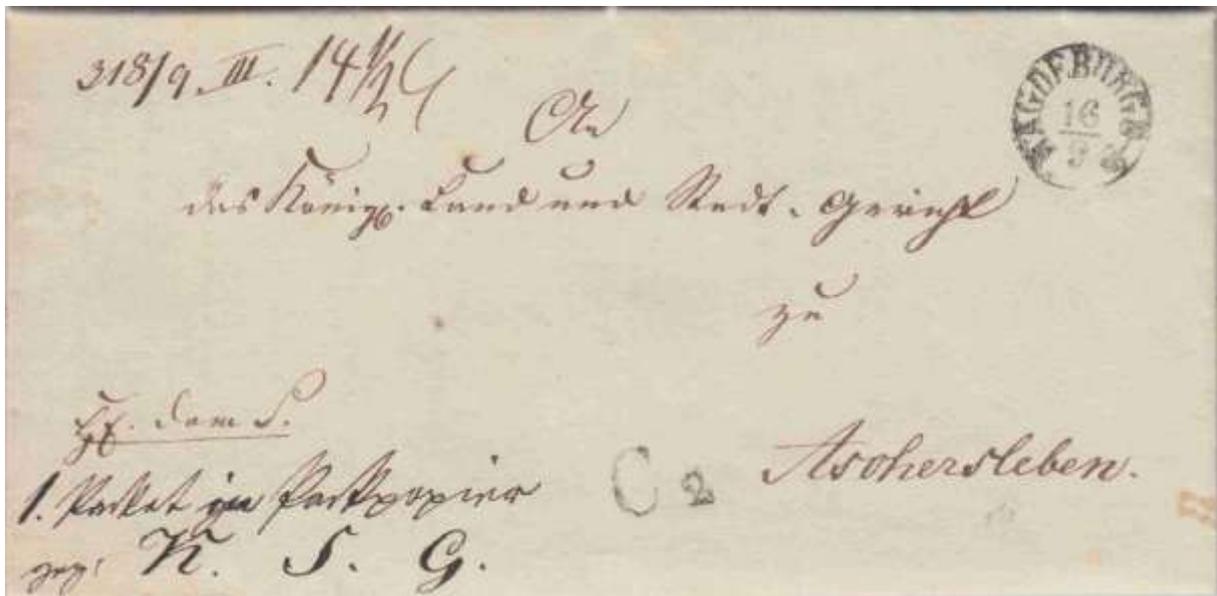
Curs 2 1837 bis Anfang 1844

nach Torgau ü. Gommern - Leitzkau - Zerbst - Roslau - Coswig -
Wittenberg - Pretsch - Dommitsch abgehend Dienstag, Sonnabend 12 Uhr
Mittag,
nach Erfurt über Egelu-Aschersleben-Hettstädt-Eisleben-Sangerhausen-
Artern-Weissensee abgehend Mittwoch, Sonnabend 12 Uhr Mittag
über Halle - Eisleben - Weißensee abgehend Sonntag, Dienstag Abend

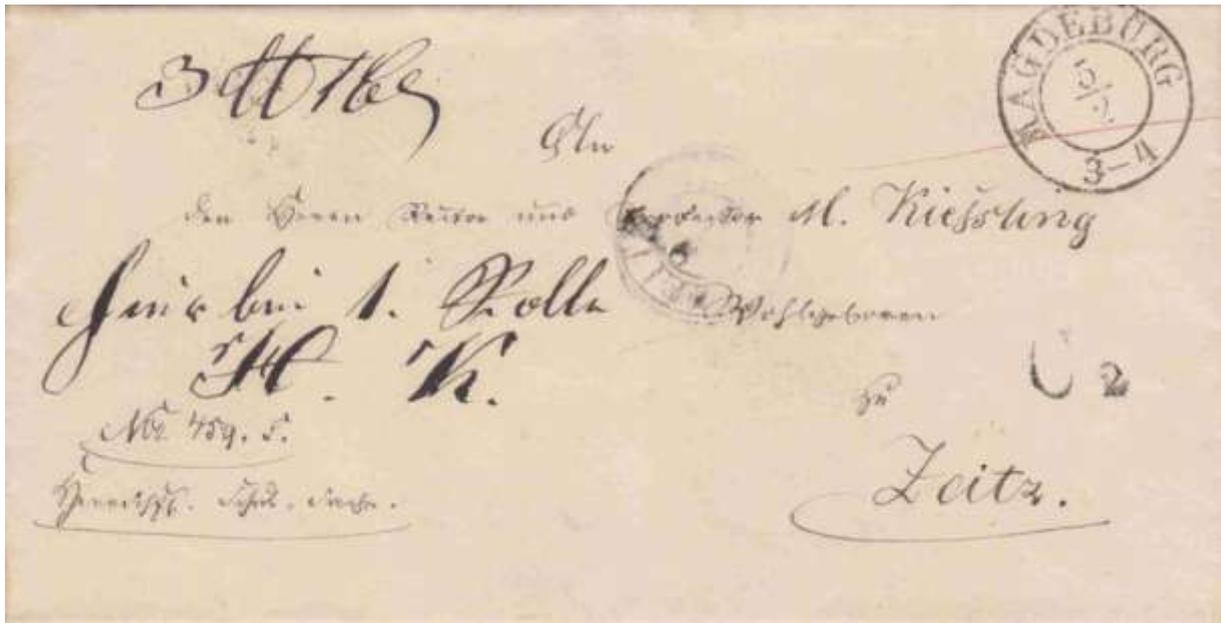
C 2



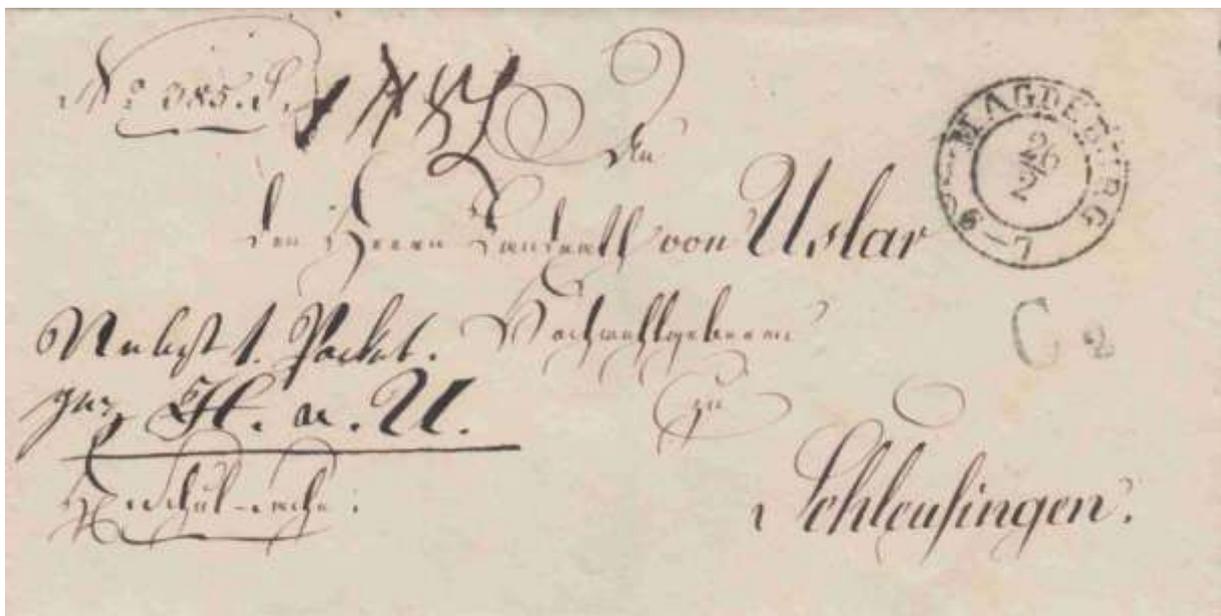
Siegelseite



Geschrieben am 7. September 1837, jedoch erst am 16. aufgegeben, wurde ein 14 ½ Loth schweres Paket als portofreie Herrschaftliche Domänen-Sache nach Aschersleben. Der Aufgabetag war Samstag und auch noch am Sonntag ging ein Kurs direkt nach Aschersleben über Egelu. Die Ankunft wäre in der Nacht zum Montage, wozu auch der Ausgabestempel paßt. Der siegelseitige vorhandene Ortsstempel dokumentiert hier die Paketausgabe.



„An den Herrn Rector und Professor M. Kiesling wohlgeboren zu Zeitz“ wurde am Samstag, den 05. Februar 1842 eine 3 Pfund 16 Loth schwere Rolle portofrei als Herrschaftliche Schulsache aufgegeben. Gelaufen mit der Eisenbahn bis Halle und von dort über Merseburg - Weißenfels nach Zeitz.

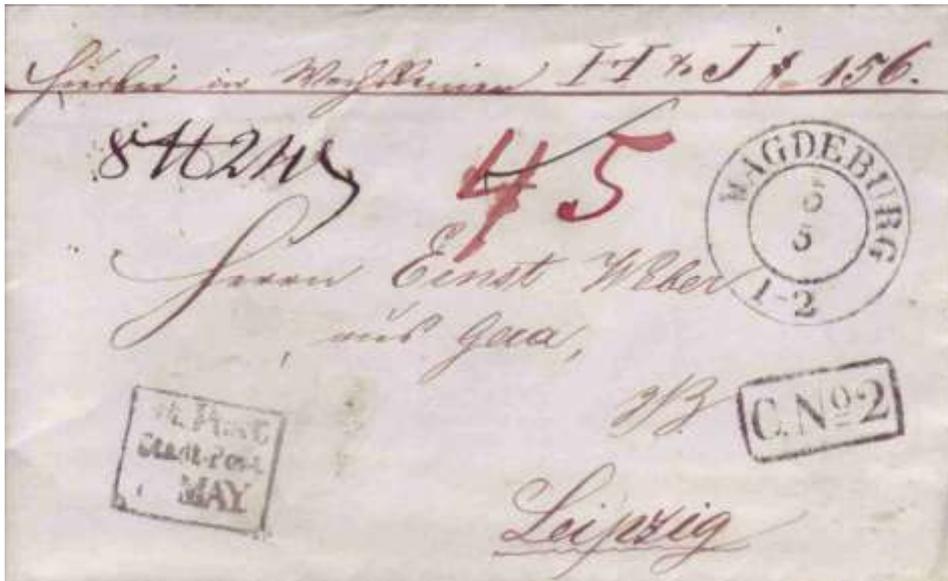


Um 1840 versendtes 1 Pfund 8 Loth schweres Paket an den Herrn Landrath von Uslar hochwohlgeboren zu Schleusingen. Gelaufen ist er weiter über Halle nach Erfurt und von dort über Ilmenau nach Schleusingen sein. Leider ist kein Ausgabestempel vorhanden.

Curs 2 Anfang 1844 bis 1853

nach Leipzig über Schönebeck – Bernburg – Köthen – Halle
2x täglich mit der Eisenbahn

C.N^o2



Am 05. Mai 1846 aufgegebenes Paket von 8 Pfund 2 Loth „An Herrn Ernst Weber aus Gera zur Zeit Leipzig“. Empfänger zahlte 45 Pfennige Porto.



Am 16. Oktober 1847 versendetes Paket von 20 Loth mit Muster ohne Wert an Herrn G. Langheinrich Hof, was 27 Meilen entfernt liegt und auch preussisches Grenzpostamt war. Taxierung hier das doppelte Briefporto, insgesamt 10 Sgr., was in 35 Kreuzer rheinisch reduziert wurde.
Mit dem Zug bis Halle und von dort über Merseburg – Weißenfels – Zeitz – Gera – Mittelpölnitz – Schleitz – Gefell nach Hof gelaufen.

Curs 2 Type Anfang 1844 bis 1853

Von Leipzig über Halle – Köthen – Bernburg - Schönebeck

2x täglich mit der Eisenbahn

A. No 2



Am Montag, den 25. März 1844 in Nienburg an der Saale aufgebene Kistchen mit einem Gewicht von 18 Pfund und einer Rolle in Leinwand von 2 Pfund.

Die Entfernung beider Orte beträgt etwa 4,5 Meilen. Nach der Taxverordnung ist bei mehreren Paketen mindestens die 3fache Briefftaxe anzuwenden, was den taxierten 6 Sgr entspricht. (Nach Gewicht werden erstmal die Einzelgewichte addiert, also 16 Pfund + 2 Pfund = 18 Pfund und bis 5 Meilen wurden 3 Pfennige je Pfund angesetzt. Somit ergeben sich $18 \text{ Pfund} * 3 \text{ Pfennige} = 54 \text{ Pfennige} = 4 \frac{1}{2} \text{ Sgr}$)

Die Ankunft war gleichen Tag, gelaufen nach Bernburg oder Halle und von dort über die Eisenbahnverbindung zum Ziel.

Zur Paketausgabe wurde ein neuer Rahmen-Stempel **A. + Posthorn** eingeführt.